



**DISPOSITION IM SPANNUNGSFELD
VON FLEXIBILITÄT UND CASHFLOW**

INNOVATIVE STRATEGIEN, METHODEN UND TOOLS

- BESTÄNDE NACHHALTIG OPTIMIEREN
- LIEFERSERVICE STEIGERN
- LIQUIDITÄT SICHERN

29.09.2011

FRAUNHOFER IML, DORTMUND

DISPOSITION IM SPANNUNGSFELD VON FLEXIBILITÄT UND CASHFLOW

INNOVATIVE STRATEGIEN, METHODEN UND TOOLS

BESTÄNDE NACHHALTIG OPTIMIEREN

LIEFERSERVICE STEIGERN

LIQUIDITÄT SICHERN

Mit den richtigen Strategien Bestände optimieren und den Arbeitsaufwand reduzieren:

- Disposition im dynamischen Umfeld
- Treiber für Sicherheitsbestände identifizieren
- Bestell- und Bestandsschwankungen beherrschen
- Beschaffungs- und Losgrößen optimieren
- Differenzierte Verfahrensauswahl und Parametrierung
- Clusterspezifische Dispositionsstrategien
- Strukturierte Dispositionsmethodik umsetzen
- Zusammenarbeit entlang der Supply Chain
- Der Disponent von morgen
Vom Bestellbestätiger zum Netzwerkgestalter

Methoden und Einsatzfälle

- Einsatzmöglichkeiten von Prognosemodellen
- Messung der Prognosegüte
- Unterstützende Subsysteme

Ihre Experten:

Detlef Spee

Fraunhofer IML

Dr. Markus Nave

MaLOrg Consulting GmbH

Hans-Gunnar Elias,

Norbert Rütting & Partner

Bernhard Oymann

Supply Chain & IT-Manager Schenker AG

Christian Dörrie

Disposition L-Shop Team GmbH

Hanns-Georg Rybak

Lean Deployment Manager Supply Chain EMEA,
3M Deutschland GmbH

Jürgen Kremling

Supply Chain Manager
Goldschmidt Thermit GmbH

Unterstützt durch:



Interaktives Seminar

Bedingt durch die Steigerung des Wettbewerbes steigen die Marktanforderungen hinsichtlich der Reduzierung der Kosten und Verbesserung der Lieferfähigkeit. Kurzfristige, termintreue und vollständige Lieferungen erhöhen die Kundenzufriedenheit und sichern – bei gleichzeitiger Reduzierung der Kosten – den Unternehmenserfolg.

Mit jeder einzelnen Dispositionsentscheidung wird die Bilanz eines Unternehmens beeinflusst. Die Reduzierung von Lagerbeständen

- ist (fast) immer ein erfüllbares Ziel,
- darf nicht zu Lasten der Lieferbereitschaft geschehen und
- setzt Kapital frei.

Bestände können heute nicht nur aus Sicht des Fertigwarenlagers betrachtet werden, sondern sind entlang der Wertschöpfungskette zusehen. Diese Betrachtung ist innerhalb des Unternehmens notwendig, ganzheitlich auch unternehmensübergreifend in der Supply-Chain.

Wie hoch ist das optimale Bestandsniveau?

Bei dieser Frage kollidieren naturgemäß verschiedene Interessen und Unternehmensziele, die es gilt in Einklang zu bringen:

- geringe Kapitalbindung bei
- hoher Lieferbereitschaft.

Grundsätzlich liegt im Handel und in der Industrie folgende Aufgabenstellung vor: Wann muss was wo in welcher Menge bestellt werden, damit eine vorgegebene Verfügbarkeit eingehalten wird und die Gesamtbestandskosten minimal sind.

Globalisierung, hoher Kosten- und Wettbewerbsdruck, ver-

kürzte Produktlebenszyklen, hohe Artikel- und Variantenvielfalt sowie steigende Kundenanforderungen – konventionelle ERP- und Warenwirtschaftssysteme stoßen mit diesen komplexen Planungsprozessen aufgrund der dynamischen Marktreaktionen häufig an ihre Grenzen. Ein Bestandsmanagementsystem schafft höhere Erträge bei einem besseren Lieferservice und optimierten Bestellprozess. Ziel ist ein transparenter Dispositionsprozess, ein nachhaltiges Bestandsmanagement und eine Entlastung des Disponenten.

Das Seminar hat das Ziel, Ansatzpunkte zur Optimierung der Disposition vorzustellen, unterstützt mit erfolgreichen Umsetzungen aus Industrie und Handel. Für Ihren maximalen Erfolg bieten wir Diskussionsforen nach jedem interaktiven Vortrag.



9:00 – 9:20

Detlef Spee, Fraunhofer IML

Begrüßung, Einführung in die Thematik
Ausgangssituation in der Disposition

- Organisatorische Verankerung des Bestandsmanagements
- Bestandsarten und Treiber
- Lieferfähigkeit versus Bestandskosten Zielkonflikt?
- Entwicklungen in der Logistik und Auswirkungen auf die Anforderungen an die Disposition, Probleme und Ursachen in der Praxis

9:20 – 9:50

Dr.-Ing Markus Nave, MaLOrg GmbH

Fallbeispiel Artikelstrukturierung als Basis einer differenzierten Disposition

- Dispositionsrelevante Artikelmerkmale, Artikelstrukturierung, ABC-XYZ-Analyse
- Differenzierte Dispositionsstrategien
- Relevante Kostensätze in der Beschaffung
- Verfahren der Beschaffungsmengenrechnung, Problembereiche in der Losgrößenplanung
- Entkopplungspunkte: Lagerung von Halbfertig-Artikel, on-demand-Bereitstellung

10:00 – 11:10 Praxisvortrag

Dipl.-Ing Hans G. Elias

Optimierung der operativen Disposition mit moderne Verfahren bei Phoenix Contact

- Ausgangssituation und Identifizierung von Potenzialen in der operativen Disposition
- Entwicklung eines Dispositions-Prozesses: Rolle Vertrieb-Einkauf-Produktion-Logistik
- Der Einflussfaktor Informationsmanagement
- Optimierung des Bestellprozesses durch Nutzung eines Subsystems
- Ziele und Anforderungen
- Bedarfsplanung mittels Prognose
- Organisatorische Integration & Prozesse

11:10 – 11:30 Kaffee-Pause

11:30 – 12:15

Leitfaden zur passenden Dispositionsstrategie

Christain Dörrie, L-Shop Team GmbH

Vergleichende Darstellung und Bewertung von Bedarfsplanungsverfahren im nichtplanbaren Umfeld eines Internetshop-Lieferanten

- Methoden der Bedarfsplanung (deterministische, heuristische und stochastische Bedarfsermittlung)
- Einsatzmöglichkeiten und Voraussetzungen gängiger Prognosemodelle
- Zielsetzung der Bedarfsplanung bei L-Shop, Besonderheiten der Beschaffungsplanung für Ware aus Fern-Ost und bedingt durch den E-Commerce-Vertrieb
- Reorganisation der Disposition
- Trennung Planung und Bestellung
- Messung der Prognosegüte
- Planungsunterstützung

12:15 – 13:00

Bernhard Oymann

Disposition unter SAP

- Bestandscockpit, Rückstandsmonitor
- Prognosemodell
- Servicegrad-Monitor
- SAP-Module für den Disponente

13:00 – 14:00 Mittags-Pause

14:00 – 15:15 Praxisvortrag

Hanns-Georg Rybak

Supply-Chain-Strategien: Kanban, Konsignation, Vendor Managed Inventory und Kollaboration

- Organisations- und Prozessentwicklung im Bereich Supply Chain Management
- Business Supply Chain Manager als Besitzer einer Supply Chain - Organisation, Ziele, Strategien
- Kunden- & Lieferanten-Integration; Lieferantenauswahl und Risk-Management
- Auswirkung von SCM-Strategie auf den Bestand
- Übertragung der Konzepte des Toyota Produktionssystems auf die Disposition
- Konzepte zur Lean Disposition: Kanban & JiT
- Prozess- und Logistikoptimierung durch VMI und kollaborativer Planung
- Supply-Chain: Bullwhip-Effekt in der Praxis

15:15 – 15:45 Kaffee-Pause

15:45 – 17:00 Praxisvortrag:

Herr Jürgen Kremling, Elektro-Thermit

Praxisgerechte Konzepte im Spannungsfeld von Flexibilität und Cashflow

- Kontinuierliches Bestandsmanagement zur Optimierung von Bestellmengen,
- Projektvorstellung, Ausgangsbasis, Ziele
- Anforderungen an die Disposition heute und zukünftig
- Materialwirtschaft als Bestandteil der Wertschöpfungskette
- Bestandsplanung und Bestandscontrolling im dynamischen Umfeld
- Optimierung der Planungsprozesse
- Entlastung der Disponenten
- Pflege der Stamm- und Dispo-Daten
- Maßnahmen zur Optimierung der überbetrieblichen Bestandsplanung
- Trennung strategischer Einkauf und operative Disposition
- Lieferantenmanagement/-integration
- Bedarfsplanung, Prognose
- Beschaffungs- und Bestellprozess
- Losgrößenplanung

17:00 – 18:00 Diskussionsforum

Lessons Learned und Quick Wins

Diskutieren Sie mit uns und auch untereinander über Problemstellungen in Ihrem Unternehmen, Ansätze zur Optimierung und Ziele / Visionen

18:00 offizielles Veranstaltungsende

bietet sich die Gelegenheit, sich im Anschluss im Forum sich mit den Vortragenden und anderen Teilnehmern bei einem Sektempfang nochmals auszutauschen.

Ihre Experten

Herr Dr. Markus Nave, Geschäftsführer MaLOrg Consulting GmbH

Neben der Geschäftsführung liegen seine projektbezogenen Aufgabenschwerpunkte vor allem in der Umsetzung von Supply Chain-Projekten sowie in der Reorganisation und Organisationsberatung bei der nachhaltigen Optimierung von Geschäftsprozessen.

Herr Hans-Gunnar Elias, ehm. Leiter Logistik, Phoenix Contact GmbH

Der Diplom-Kaufmann, war jahrelang verantwortlich für die Unternehmens-Logistik und das internationale Supply-Chain-Management bei Phoenix Contact.

Herr Christian Dörrie, L-Shop Team GmbH

Dispositionsleiter verantwortlich für das Dispositions- und Bestandsmanagement bei der L-Shop Team GmbH. L-Shop ist ein führender Anbieter von Promotion-, Freizeit- und Berufs-bekleidung und bietet eine Auswahl von über 60.000 Artikel-Varianten im B2B- und B2C-Geschäftsmodell (u.a. mit einem Online-Shop).

Herr Hanns-Georg Rybak, Lean Deployment Manager Supply Chain EMEA, 3M Deutschland GmbH

Herr Rybak arbeitete seit 15 Jahren mit steigender Verantwortung in verschiedenen Bereichen der Logistik und Produktion der 3M Deutschland GmbH. Voraus gingen Tätigkeiten in Unternehmen der Consumer Electronics Industrie, des Maschinenbaus und des Anlagenbaus.

Herr Jürgen Kremling, Supply Chain Manager, Goldschmidt Thermit GmbH

Herr Kremling ist verantwortlich für die Supply Chain der Goldschmidt-Thermit-Gruppe, welche Produkte und Dienstleistungen für den Bau, die Sanierung und Instandhaltung von Gleisanlagen bietet. Zu seinen Aufgaben im Unternehmen zählt die Steuerung der Supply Chain, das Inventory Management, das Forecasting und das Risk Management.

Seminarkosten

Der Teilnahmegebühr beträgt 350,- EUR (zzgl. MwSt.). Soweit ein Unternehmen mehrere Teilnehmer anmeldet, reduziert sich die Teilnahmegebühr für jeden weiteren Teilnehmer auf 300,- EUR (zzgl. MwSt.).

Der Tagungsbetrag schließt die Tagungsunterlagen und Mittagessen ein. Für eine zurückgezogene Anmeldung werden 80% der Teilnahmegebühr in Rechnung gestellt. Bei Nichtteilnahme ohne Absage ist die Teilnahmegebühr in voller Höhe zu zahlen.

Anmeldung

E-Mail: nave@iml.fraunhofer.de
Telefax: +49 (0) 231 / 9743-77341

Veranstaltungsort:

Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML
Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2-4
44227 Dortmund



Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML

Institutsleitung:

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Uwe Clausen

Univ.-Prof. Dr. Michael ten Hompel (geschäftsführend)

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Axel Kuhn

Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2-4
44227 Dortmund

Anmeldung

Dipl.-Ing. Markus Nave

Telefon: +49 (0) 231 / 9743-341

Telefax: +49 (0) 231 / 9743-77341

E-Mail: nave@iml.fraunhofer.de

Internet: www.iml.fraunhofer.de